

Wachsam sein – und reagieren !

Ein Aufruf der AG Geschichte und Erinnerung

Wir leben in bedrückenden Zeiten.

Wer nicht gleichgültig in den Tag hineinlebt, kann die täglichen Nachrichten aus den Krisen- und Kriegsgebieten unserer Welt kaum mehr ertragen. Doch es sind auch die Ereignisse in nächster Nähe, die uns mehr und mehr beunruhigen: Anschläge auf Unterkünfte für Menschen, die bei uns Schutz und ein Überleben suchen, politische Kampagnen, die sich gegen Andersgläubige und Andersdenkende richten. Unsere Gesellschaft verliert den Boden, den wir für gesichert hielten.

Wir machen uns Sorgen.

Die Gesinnung, die mit den Pegida-Demonstrationen an den Tag gekommen ist, könnte uns demnächst auch hier begegnen. Der aggressiven Ablehnung der Menschen, die mit einem „fremden“ Namen und „ausländischer Herkunft“ unter uns leben, können sehr schnell auch Taten folgen.

Was können wir tun, was müssen wir tun?

Es gibt Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Es gibt Ereignisse, die wir nicht hinnehmen dürfen. Es gibt eine Stimmungsmache und Hetze, gegen die wir uns öffentlich und unmissverständlicher äußern müssen. Es kann nötig sein, dass schnell gehandelt werden muss.

Mit diesem Aufruf wollen wir in Höchst und im Frankfurter Westen eine „Menschen-Kette“ einrichten, die sich gegenseitig sofort verständigt und tätig wird, sobald jemand von uns von Vorfällen erfährt, die wir nicht hinnehmen dürfen.

Das „Miteinander“ eines humanen Zusammenlebens steht auf dem Spiel.

Wir müssen reagieren.

Wer mit seinem Namen, seiner Telefonnummer und seiner Mail-Adresse zu dieser „Menschen-Kette“ gehören möchte, möge uns das bitte in den nächsten Tagen mitteilen.

14. April 2015

Waltraud Beck – Sabine Janzen - Armin Kopp - Isolde Krauß-Lindberg –
Petra Scharf - Edgar Weick - Barbara Wieland -

AG Geschichte und Erinnerung

c/o Waltraud Beck, Antoniterstr. 22, 65929 Frankfurt-Höchst, Tel. 069 – 30 78 95

Mail: waltraud@beck-stromberger.de